
Verwurzelt sein



**Hausgottesdienst der
bayerischen Diözesen im Advent
Montag, 28. November 2011,**

und

**Einstimmung für Familien
am Heiligen Abend**



Geleitwort des Bischofs

Liebe Schwestern und Brüder!

Ahnenforschung ist heute wieder in Mode gekommen. Menschen machen sich auf die Suche nach Ihren Großeltern, Urgroßeltern, Ur-Urgroßeltern Wer waren sie? Wo und wie lebten sie? Es ist ein Suchen nach den eigenen Wurzeln. Woher komme ich? In welcher Geschichte stehe ich? Diese Fragen führen zu den existenziellen Fragen eines jeden Menschen. Wer bin ich? Wem verdanke ich mein Leben? Wozu lebe ich? Wohin gehe ich?

Als Christen glauben wir, dass Gott der Urgrund allen Seins ist. Er schenkt das Leben, gibt ihm Sinn und Ziel. Dieser Gott macht sich selbst klein, wird Mensch. In einem kleinen Kind wird der große, unbegreifliche Gott sichtbar. Er wird zur Wurzel, aus der wir leben und Kraft schöpfen. Er zeigt uns, dass wir auf Erden sind, um Gott

zu lieben und den Nächsten wie uns selbst,
um so in den Himmel zu kommen.

Der Advent lädt uns ein, uns neu für Gott
und unsere Mitmenschen zu öffnen und
unser Leben fest nach Jesus Christus auszu-
richten.

So wünsche ich Ihnen eine gesegnete Zeit
des Advents, in der Sie wieder neu Ihren Le-
bens-Wurzeln auf die Spur kommen!

Ihr Erzbischof

A handwritten signature in dark brown ink that reads "+ Ludwig Schick". The signature is written in a cursive style with a large, sweeping 'L' and 'S'. The text is set against a light beige background with a subtle, repeating pattern of small, stylized figures.

Dr. Ludwig Schick
Erzbischof von Bamberg

Verwurzelt sein

Hausgottesdienst im Advent

Hinweise zur Vorbereitung

- Überlegen Sie, mit wem Sie diesen Hausgottesdienst feiern möchten, wen Sie dazu einladen.
- Vereinbaren Sie, wer die einzelnen Textabschnitte vorträgt.
- Halten Sie diese Gottesdienstvorlage für alle Mitfeiernden bereit, evtl. auch das Gotteslob.
- Richten Sie den Raum so her, dass er zum gemeinsamen Hören, Beten und Singen einlädt. Stellen Sie den Adventskranz in die Mitte. (Alternative: Vielleicht ist es möglich, eine Wurzel zu besorgen und in die Mitte zu legen und dazu eine Kerze zu stellen).
- Wenn Sie den Gottesdienst mit Kindern feiern, können Sie vorher bei einem gemeinsamen Waldspaziergang sich auf die Suche nach Wurzeln begeben und evtl. eine mit nach Hause nehmen. Oder Sie legen eine Wurzel zunächst verhüllt in einem Tuch in die Mitte; gemeinsam wird die Wurzel aufgedeckt und erschlossen. Legen Sie Stifte und Papier bereit.
- Nach dem Hausgottesdienst kann die Wurzel mit den Kindern adventlich geschmückt werden (mit Zweigen, Strohsternen ...); an Weihnachten wird sie zur Krippe gestellt.

Eröffnung

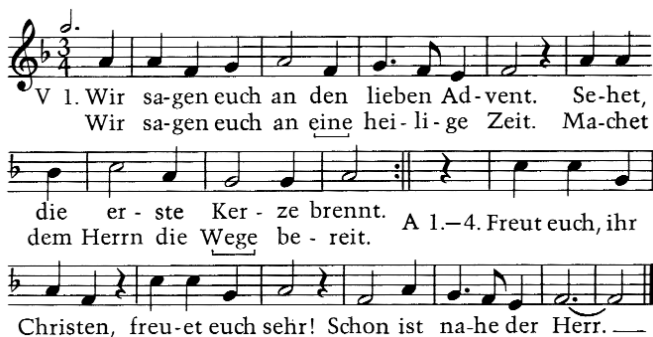
Wir entzünden eine Kerze.

V: Wir haben uns versammelt, um miteinander zu beten und zu singen, um uns Gott zuzuwenden, der sich uns zuwendet. Beginnen wir unser Gebet:
+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

Lied

GL 115,1

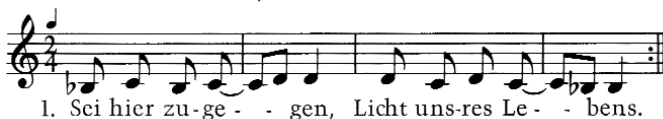


V 1. Wir sa-gen euch an den lieben Ad-vent. Se-het,
Wir sa-gen euch an eine hei-li-ge Zeit. Ma-chet
die er-ste Ker-ze brennt. A 1.-4. Freut euch, ihr
dem Herrn die Wege be-reit. Christen, freu-et euch sehr! Schon ist na-he der Herr. —

Wechselgebet

GL 764

V: Zu Gott, dem Ursprung und Vollender allen Lebens, rufen wir:



1. Sei hier zu-ge - - gen, Licht uns-res Le - - bens.

A: Komm, sei uns nahe.

V: Sei hier zugegen in unsrer Mitte.

A: Komm, sei uns nahe.

V: Mach unsre Sinne wach für dein Kommen.

A: Komm, sei uns nahe.

V: Zeig deine Nähe, dass wir dich spüren.

A: Komm, sei uns nahe.

V: Sei hier zugegen mit deinem Leben.

A: Komm, sei uns nahe.

V: In unsrer Mitte, Gott bei den Menschen.

A: Komm, sei uns nahe. Amen.

Einführende Gedanken

Wir betrachten für einige Augenblicke das Bild auf der Vorderseite bzw. die Wurzel in der Mitte. – Mit Kindern kann ein Austausch entstehen, was alles Wurzeln hat und braucht und wozu Wurzeln wichtig sind.

L1 Wurzeln – ausgestreckt in die Erde, in die Tiefe gewachsen, verzweigt und verankert im Boden. Wurzeln geben einem Baum Halt und Standvermögen. Sie sind wie Lebensadern. Aus der Erde, vom Lebensgrund holen sie Wasser und Nährstoffe und ermöglichen so dem Baum das Wachsen. Nur was Wurzeln hat, kann wachsen.

L2 Auch wir Menschen haben Wurzeln – unsere Familie, unsere Heimat. Wir brauchen „Wurzeln“ – einen Raum und Grund, wo wir uns verwurzeln können. Wir brauchen etwas, wo wir Halt finden, woraus wir Kraft schöpfen. „Wer nicht Wurzeln hat, wächst in keine Zukunft.“ (Kurt Marti)

L1 Was sind meine Wurzeln?
Worin bin ich verwurzelt?
Was gibt mir Halt im Leben?
Was gibt mir Kraft zum Wachsen?

- Kurze Stille -

evtl. Austausch. – Wenn Sie den Gottesdienst mit Kindern feiern, können die Kinder ihre „Wurzeln“ in ein Bild bringen bzw. ihre Gedanken aufschreiben, aufmalen (und zur Wurzel in die Mitte legen).

Lesung

L2 Wir hören eine Lesung aus dem Buch Jesaja: Aus dem Baumstumpf Isaais wächst ein Reis hervor, ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht. Der Geist des Herrn lässt sich nieder auf ihm: der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Gottesfurcht. Er erfüllt ihn mit dem Geist der Gottesfurcht. Er richtet nicht nach dem Augenschein, und nicht nur nach dem Hörensagen entscheidet er, sondern er richtet die Hilflosen gerecht und entscheidet für die Armen des Landes, wie es recht ist. Dann wohnt der Wolf beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Knabe kann sie hüten. Kuh und Bärin freunden sich an, ihre Jungen liegen beieinander. Der Löwe frisst Stroh wie das Rind. Der Säugling spielt vor dem Schlupfloch der Natter, das Kind streckt seine Hand in die Höhle der Schlange. Man tut nichts Böses mehr und begeht kein Verbrechen auf meinem ganzen heiligen Berg.

(Jes 11,1-4a.6-9)

Lied

GL 106,1-2



V. 1. Kün - det al - len in der Not:
Bald wird kom - men un - ser Gott;
Fas - set Mut und habt Ver - trau - en.
herr - lich wer - det ihr ihn schau - en.

A 1.-5. Al-len Menschen wird zu - teil Got-tes Heil.

2. Gott naht sich mit neuer Huld,/ dass wir
uns zu ihm bekehren;/ er will lösen unsre
Schuld,/ ewig soll der Friede währen.

Betrachtung zur Lesung

L1 Der Prophet Jesaja vergleicht das Volk Israel mit einem Baum. Prächtigt und stark war das Volk. Doch nun ist von all dem nichts mehr da. Israel ist zerfallen. Es ist nur noch ein Baumstumpf. Abgeschnitten. Ohne Zukunft.

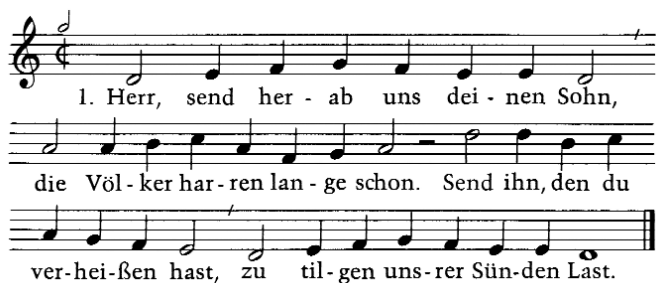
L2 Da ruft der Prophet den Menschen zu: Die Wurzeln sind noch da! Aus diesem Baumstumpf Isai – Isai war der Vater des großen Königs David – wird ein kleiner Trieb aufbrechen. Aus dieser Familie des Königs David wird ein Kind geboren werden. Dieser Nachkomme bringt Zukunft, ja eine wunderbare Zukunft! Gerechtigkeit und Frieden werden herrschen.

L1 Jesaja ermutigt sein Volk: Erinneret euch an eure Wurzeln! Erinneret euch an Gott! Er schenkt Leben und Zukunft. Ja, er selbst wird kommen und unter seinem Volk sein.

L2 Jesus ist dieser junge Trieb, von dem Jesaja spricht. In Jesus ist Gott uns ganz nahe gekommen. Er hat Menschen Hoffnung, Halt und Kraft geschenkt – auch uns heute! Wenn wir uns an ihm festmachen, kann unser Leben wachsen und zur Entfaltung kommen.

Lied

GL 112,1+4+9



1. Herr, send her - ab uns dei - nen Sohn,
die Völ - ker har - ren lan - ge schon. Send ihn, den du
ver - hei - ßen hast, zu til - gen uns - rer Sün - den Last.

-
-
4. O Wurzel Jesse, Jesu Christ,/ ein Zeichen
aller Welt du bist,/ das allen Völkern Heil
verspricht:/ eil uns zu Hilfe, säume nicht.
9. Herr, wir vertrauen auf dein Wort;/ es wirkt
durch alle Zeiten fort./ Erlöse uns, du bist
getreu./ Komm, schaffe Erd und Himmel
neu.

Bitten

V: Lebendiger Gott, Du kommst uns entgegen,
damit wir leben. Zu dir rufen wir:
Wir beten für die Menschen, die heimatlos
geworden sind, für die Menschen, die auf
der Flucht sind, und für diejenigen, die
nicht wissen, wohin sie gehören. Du Gott
des Lebens,

A: erbarme dich ihrer.

V: Wir beten für die Menschen, die nicht
mehr weiter wissen und verzweifelt sind,
für diejenigen, die für sich keine Zukunft
mehr sehen. Du Gott des Lebens,

A: erbarme dich ihrer.

V: Wir beten für die Menschen, deren
Lebensgrund erschüttert wurde durch
Krankheit, durch den Verlust eines lieben
Menschen, durch eine Enttäuschung. Du
Gott des Lebens,

A: erbarme dich ihrer.

V: Wir beten für unsere Kinder und
Jugendlichen, besonders für diejenigen,
die nach Halt und Orientierung suchen,
die sich nach Geborgenheit, Angenom-
mensein und Ermutigung sehnen. Du
Gott des Lebens,

A: erbarme dich ihrer.

V: Wir beten für die Menschen, die dich suchen, und für alle, die auf dich vertrauen. Du Gott des Lebens,

A: erbarme dich ihrer.

V: Wir beten für uns selber, dass wir mit dir verbunden bleiben und immer mehr entdecken, dass du uns nahe und für uns da bist. Du Gott des Lebens,

A: erbarme dich unser.

– Wer möchte, kann weitere Bitten aussprechen.

V: In einer kurzen Stille wollen wir Gott unsere eigenen Sorgen und Anliegen anvertrauen.

- Kurze Stille -

Vater unser

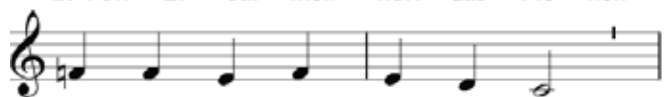
V: All unsere Bitten nehmen wir nun mit hinein in das Vater unser:

A: Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern
Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.



1. „Tau - et, Him - mel, den Ge - rech - ten,
2. Voll Er - bar - men hört das Fle - hen



Wol - ken, reg - net ihn her - ab!“
Gott auf ho - hem Him - mels - thron;



rief das Volk in ban - gen Näch - ten,
al - le Men - schen sol - len se - hen.



dem Gott die Ver - hei - ßung gab:
Got - tes Heil durch Got - tes Sohn.



Einst den Mitt - ler selbst zu se - hen
Schnell flog Got - tes En - gel nie - der,



und zum Him - mel ein - zu - geh - en:
brach - te die - se Ant - wort wie - der:



Denn ver - schlos - sen war das Tor,
„Sieh, ich bin des Her - ren Magd,



bis ein Hei - land trat her - vor,
mir ge - scheh, wie du ge - sagt!

denn ver-schlos-sen war das Tor,
 Sieh ich bin des Her-ren Magd,
 bis ein Hei-land trat her-vor.
 mir ge-scheh wie du ge-sagt!“

Abschluss

V: Lebendiger Gott,
 du schenkst uns Jesus, deinen Sohn.
 Durch ihn zeigst du uns deine Liebe,
 gibst uns Halt und Kraft zum Leben.
 Öffne uns für Dein Kommen!
 Sei uns nahe und begleite uns in diesen
 Tagen mit deinem Segen.

A: + Im Namen des Vaters und des Sohnes
 und des Heiligen Geistes. Amen.

Mariengruß

V: Maria war verwurzelt in ihrem Glauben
 an Gott. Sie grüßen wir:

A: Gegrüßet seist du, Maria,
 voll der Gnade,
 der Herr ist mit dir.
 Du bist gebenedeit unter den Frauen
 und gebenedeit ist die Frucht deines
 Leibes, Jesus.
 Heilige Maria, Mutter Gottes,
 bitte für uns Sünder,
 jetzt und in der Stunde unseres Todes.
 Amen.

“Es ist ein Ros entsprungen”



Hausgottesdienst
am Heiligen Abend 2011

„Aus dem Baumstumpf Isais wächst ein Reis hervor“ (Jes 11,1). In unserem Leben und in unserer Welt erfahren wir immer wieder Bruchstückhaftigkeit, Hoffnungslosigkeit, Mutlosigkeit, Endlichkeit. Aber es gibt Hoffnung, Zukunft und Leben, denn Gott ist mit uns! Er selbst tritt ein in unsere Welt, in unser Leben, in unsere Geschichte. Das ist die Botschaft der Weihnacht. Und das feiern wir heute voll Dankbarkeit und Freude.

Hinweise zur Vorbereitung

- Stellen Sie diese Vorlage und evtl. auch ein Gotteslob für alle Mitfeiernden bereit.
- Vereinbaren Sie, wer die Texte vorträgt.
- Wir versammeln uns um die Krippe. Die (geschmückte) Wurzel liegt bei der Krippe.

Es ist ein Ros entsprungen

Hausgottesdienst am Heiligen Abend 2011

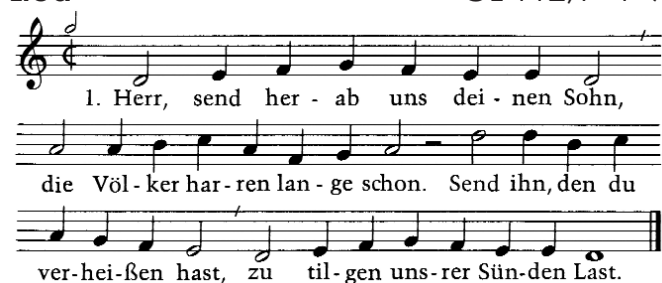
Eröffnung

V: Aus den Wurzeln kommt neues Leben. Gott schenkt Leben und Zukunft. Das feiern wir an diesem Abend. So beginnen wir: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen

Lied

GL 112,1+4+9



1. Herr, send her - ab uns dei - nen Sohn,
die Völ - ker har - ren lan - ge schon. Send ihn, den du
ver - hei - ßen hast, zu til - gen uns - rer Sün - den Last.

-
-
4. O Wurzel Jesse, Jesu Christ,/ ein Zeichen
aller Welt du bist,/ das allen Völkern Heil
verspricht:/ eil uns zu Hilfe, säume nicht.
9. Herr, wir vertrauen auf dein Wort;/ es wirkt
durch alle Zeiten fort./ Erlöse uns, du bist
getreu./ Komm, schaffe Erd und Himmel
neu.

Gebet

V: Gott des Lebens, wir haben uns an der
Krippe versammelt. Wir feiern heute
die Geburt deines Sohnes. Diese frohe
Botschaft hören wir nun. Öffne dazu
unsere Ohren und unser Herz.

A: Amen.

Die Weihnachtsbotschaft (erster Teil)

L1 Wir hören die Weihnachtsbotschaft aus
dem Lukas-Evangelium:

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den
Befehl, alle Einwohner des Reiches in Steuer-
listen einzutragen. Dies geschah zum ersten
Mal; damals war Quirinius Statthalter von
Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich
eintragen zu lassen. So zog auch Josef von
der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach
Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem
heißt; denn er war aus dem Haus und dem
Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen
lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein
Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für
Maria die Zeit der Niederkunft, und sie gebar
ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte
ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe,
weil in der Herberge kein Platz für sie war.

Lk 2,1-7

1. Es ist ein Ros ent-sprun-gen aus ei-ner
wie uns die Al-ten sun-gen, von Jes-se

Wur-zel zart, und hat ein Blüm-lein bracht mit-
kam die Art,

ten im kal-ten Win-ter wohl zu der hal-ben Nacht.

Die Weihnachtsbotschaft (zweiter Teil)

L2 In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.

Lk 2,8-14

1. Hört, es singt und klingt mit Schal-le: Fürcht' euch
 nicht, ihr Hir-ten al-le! Macht euch auf, geht hin zum
 Stal-le: Gott ward Mensch, des freut euch sehr.

3. Mit den Hohen und Geringen / wolln
 auch wir ihm Gaben bringen, / Gloria voll
 Freude singen / mit der Engel großem
 Heer.
4. Denn er ist zur Welt gekommen / für die
 Sünder und die Frommen, / hat uns alle
 angenommen, / uns zum Heil und Gott
 zur Ehr.

Die Weihnachtsbotschaft (dritter Teil)

L1 Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ. So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten. Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.

Lk 2,15-20

Lied

GL 850,1-3



O du fröh - li - che, o du se - li - ge,
gnaden - brin - gende Weihnachts - zeit! Welt ging ver -
lo - ren, Christ ward ge - bo - ren:
freu - e, freu - e dich, o Christen - heit!

2. O du fröhliche, / o du selige, / gnadenbringende Weihnachtszeit! / Christ ist erschienen, / uns zu versöhnen: / freue, freue dich, o Christenheit!
3. O du fröhliche, / o du selige, / gnadenbringende Weihnachtszeit! / Himmlische Heere / jauchzen dir Ehre: / freue, freue dich, o Christenheit!

Wir beten

V: Herr Jesus Christus, zu dir kommen wir:

L1: Josef zog mit Maria nach Betlehem, in die Stadt Davids. Dort hatte er seine Wurzeln. In Betlehem brachte Maria Jesus, Gottes Sohn, zur Welt.

V: Wir beten an diesem Abend für unsere Familie, für unsere Verwandten und für alle, mit denen wir freundschaftlich verbunden sind. Wir beten auch für unsere lieben Verstorbenen.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

L2: Engel verkündeten den Hirten: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren. Was der Prophet Jesaja angekündigt hat, hat sich erfüllt.

V: Wir beten für alle Menschen, die sich nach Rettung und Heil sehnen: für alle, die einsam und traurig sind, die mutlos und verzweifelt sind, die Schmerzen haben und die unter Krieg und Streit leiden.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

L1: Maria bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach.

V: Wir beten für alle, die heute das Fest der Geburt Jesu feiern, und für alle, die heute Dienst tun und für andere da sind.

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Mit Jesus beten wir zum Vater:

A: Vater unser im Himmel ...

Denn dein ist das Reich ...

Segen

V: Gott, der Ursprung und Vollender allen Lebens, der uns in Jesus Christus ganz nahe gekommen ist, segne uns.

A: + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied

GL 849,1-3



Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht!



Al - les schläft, ein - sam wacht nur das traute hoch -



hei - li - ge Paar. Hol - der Kna - be im



2. Stille Nacht, heilige Nacht!/ Hirten erst kundgemacht,/ durch der Engel Halle-luja/ tönt es laut von fern und nah:/ Christ, der Retter ist da,/ Christ, der Retter ist da!
3. Stille Nacht, heilige Nacht!/ Gottes Sohn, o wie lacht/ Lieb aus deinem göttlichen Mund,/ da uns schlägt die rettende Stund,/ Christ, in deiner Geburt,/ Christ, in deiner Geburt!

Wir beschenken einander

Gott ist uns entgegengekommen und hat uns sein größtes Geschenk gemacht: seinen Sohn. Die Botschaft dieses Abends erfüllt uns mit Freude. Und diese Freude dürfen wir nun einander weiterschenken – nicht nur im gegenseitigen Beschenken, sondern auch in unserem Zusammensein und Feiern.

Herausgeber:

Erzbischöfliches Ordinariat Bamberg
Hauptabteilung Seelsorge
Fachbereich Gemeindegottesdienste
Jakobsplatz 9
96049 Bamberg

www.gemeindegottesdienste.erzbistum-bamberg.de

Die Vorlage dieses Hausgottesdienstes wurde erstellt vom
Bischöflichen Seelsorgeamt Regensburg.

Die Lieder sind entnommen dem Gotteslob
(Katholisches Gebet- und Gesangbuch).

Das Bild „Wurzel Jesse“ stammt aus der Furtmeyr-Bibel
(Universitätsbibliothek Augsburg Cod. I. 3.2° IV, fol. 2 v).
